

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Johannisgasse 33.  
Herausgeber Fr. Kötzner.  
Sprechstunde d. Redaction  
Sonntags von 11-12 Uhr  
Wochentags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Anzeigen an Wochentagen bis  
1 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.

Stelle für Inseratannahme:  
Das Bureau, Universitätsstr. 22,  
Hansische, Poststr. 21, part.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amteblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Auflage 11.000.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich 1 Thlr. 15 Ngr.  
incl. Frangirten 1 Thlr. 30 Ngr.  
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.  
Belegexemplar 1 Ngr.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbeförderung 11 Thlr.  
mit Postbeförderung 14 Thlr.  
Inserate  
4-spaltige Courtoiszeile 1 1/2 Ngr.  
Größere Schriften  
laut unserem Preisverzeichniß.  
Reclamen unter d. Redactionsschild  
die Spaltzeile 2 Ngr.

N<sup>o</sup> 313.

Sonntag den 9. November.

1873.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 20 des Gesetzes vom 14. September 1868 wird nachstehend unter  $\odot$  die durch Losziehung festgestellte Spruchliste der Haupt- und Hülfgeschwornen für die vierte dreimonatliche Sitzungsperiode des hiesigen Geschworenengerichts bekannt gemacht.  
Leipzig, den 7. November 1873.

Das Directorium des Königl. Bezirks-Gerichts daselbst.  
P. S. A. Preuer.

$\odot$   
Spruch-Liste für die vierte Sitzungsperiode des Geschworenengerichts Leipzig im Jahre 1873.

Nr.	Nr. der Jahresliste	Vor- und Nachnamen	Stand und Gewerbe	Wohnort
<b>I. Hauptgeschworne.</b>				
1	24	Rößner, Eduard Franz	Kaufmann	Leipzig.
2	221	van Doppel, Carl	Rittergutsbesitzer	Röhsan.
3	18	Schäring, Guido Theodor	Hausbesitzer u. Kaufmann	Leipzig.
4	90	Schmidt, Otto	Gutsbesitzer	Leipzig.
5	75	Reichmann, Carl Heinrich	Fabrikbesitzer	Blagwitz.
6	39	Odenbourg, August	Kaufmann	Leipzig.
7	78	Frommolt, August	Gutsbesitzer u. Ortsrichter	Leibertswitz.
8	46	Rößler, Carl Otto	Kaufmann	Leipzig.
9	182	Witz, Eugen	Rittergutsbesitzer	Worschwitz.
10	172	Thiele, Friedrich August Max	Rittergutsbesitzer	Ebersbach.
11	5	Bermann, Hermann	Kaufmann und Consul	Leipzig.
12	91	Speck von Sternburg, Freiherr	Rittergutsbesitzer	Rühlsena.
13	47	Schmidt, Carl Gustav	Kaufmann	Leipzig.
14	17	Smückel, Heinrich	Kaufmann	Leipzig.
15	69	Ragnus, David	Fabrikbesitzer	Eutritzsch.
16	196	Sabegast, Carl Louis	Rittergutsbesitzer und Friedensrichter	Riedergrauschwitz.
17	93	Oberländer, Heinrich	Gutsbesitzer u. Gemeinderathsmittglied	Röders.
18	40	Ortelli, August	priv. Kaufmann	Leipzig.
19	106	Rehmann, Alfred	Rittergutsbesitzer	Leipzig.
20	86	Dr. Fiedler, Philipp Curt	Rentier	Erfordia.
21	158	Weise, Adolph	Wahlbesitzer	Kleinbalzig.
22	2	Bärwald, Jan. O. F.	Kaufmann	Leipzig.
23	64	Berthner, Alexander	Kaufmann	Leipzig.
24	219	Kennert, Johann Hermann	Friedgutsbesitzer	Leipzig.
25	195	Kaumann, Julius	Gutsbesitzer	Leipzig.
26	210	Dr. Richter, Carl Alfred	Rittergutsbesitzer	Leipzig.
27	181	Wegig, Gottlob	Rittergutsbesitzer	Leipzig.
28	8	Carstensen, Ernst	Dr. phil. u. Privatdocent an der Universität	Leipzig.
29	85	Wedlich, Otto	Rittergutsbesitzer	Leipzig.
30	199	von Brandenstein, Curt	Oberförster	Leipzig.
<b>II. Hülfgeschworne.</b>				
1	13	Hering, Albert	Uhrmacher	Leipzig.
2	15	Hirschfeld, Hermann	Hausbesitzer u. Kaufmann	Leipzig.
3	21	Dehler, Anton August	Hausbesitzer und priv. Schlossermeister	Leipzig.
4	23	Reichel, Joh. Eduard	Hausbesitzer, Buchhalter und Bandagist	Leipzig.
5	1	Albrecht, Joh. Gottlieb	Hausbesitzer u. Uhrmacher	Leipzig.
6	18	Kunath, Heinrich	Hausbesitzer u. Kaufmann	Leipzig.
7	30	Hartung, Hermann	Buchhalter	Leipzig.
8	28	Spazier, August Wilh.	Hausbesitzer und Uhrschlüsselmacher	Leipzig.
9	29	Johne, Gustav	Kaufmann	Leipzig.
10	9	Schardt, Franz Alexander	Kaufmann	Leipzig.
11	3	Weder, Johann Anton	Hausbesitzer und Decorationsmaler	Leipzig.
12	2	Waser, Christian Friedrich	Hausbes. u. Zimmermeister	Leipzig.

### Bekanntmachung.

Wie für dieses Jahr vom 3. bis spätestens dem 3. November einzureichenden Hausbewohnerslisten betreffend.

Aus den wegen Revision der hiesigen Gewerbe- und Personalsteuer-Kataster alljährlich einzureichenden Hausbewohnerslisten ist jederzeit wahrzunehmen gewesen, daß die in der jedem Hausbesitzer resp. dessen Stellvertreter behändigten Bekanntmachung enthaltenen Vorschriften nur sehr unvollkommen beobachtet, insbesondere die betreffenden Hauslisten nicht der Bekanntmachung dem Rathshabern zur eigenen Eintragung nicht alleinstellen vorgelegt werden, und hierdurch unvollkommene wie unrichtige Angaben veranlaßt worden sind.

Ferner haben Kaufleute, Gewerbetreibende und sonstige Arbeitgeber die hiesige Aufzeichnung ihrer Handlungs- und Gewerbsgehülften resp. Dienstboten unterlassen und erst in Folge besonderer Aufforderung eingereicht, wodurch das binnen einer bestimmten, sehr beengten Frist auszuführende Revisionsgeschäft ungemein verzögert wird.

Die hiesigen Hausbesitzer und deren Stellvertreter, wie die Inhaber von Miethabtheilungen werden daher hierdurch angefordert, die in der vorgelegten, den Hauslisten beigegebenen Bekanntmachung enthaltenen Vorschriften gewissenhaft zu beobachten, da außerdem die §§. 8, 9 und 10 angeführten Nachtheile für die Betheiligten eintreten müssen.

Falls die behändigten Formulare von Hauslisten und Bekanntmachung unzureichend sind, werden auf Verlangen verglichen bei der Stadt-Steuer-Einnahme - Rathhaus 2. Etage, Zimmer Nr. 13 - verabreicht, und wird außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß vom 1. November d. J. ab die betreffenden Hausbewohnerslisten im Canal der fr. alten Waage, Katharinenstraße Nr. 29, 2. Etage, abgegeben sind.

Leipzig, den 27. October 1873.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. E. Stephani. Laube.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Verordnung vom 13. October d. J. ist die katholische Kirchenanlage auf das Jahr 1873 nach den durch die Verordnung vom 12. October 1841, §§. 7, 10 und 11 bestimmten Sätzen, von denen jedoch die in §. 7 unter b und c bestimmten Sätze sich für diesmal auf drei Viertel, mithin auf resp. 3/4 und 3/4 des von den betreffenden Parochien zu entrichtenden Gewerbe- und Personalsteuerjahres herabgesetzt sind, beziehentlich unter Hinweis auf die Verordnung vom 28. März 1873 aufgeschrieben worden und somit fällig.

Die hiesigen katholischen Beitragspflichtigen werden daher angefordert, die auf sie fallenden Beträge bis zum 15. November dieses Jahres an die Stadt-Steuer-Einnahme alhier (Rathhaus 2. Etage, Zimmer Nr. 9) unverzüglich abzuführen.

Leipzig, den 7. November 1873.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Rosch. Laube.

„Wer den Besten seiner Zeit genug gethan,  
Der hat gelebt für alle Zeiten.“

Ein großes Herz hat aufgehört zu schlagen, ein wohlwollender, hochsanfter Fürst ist dahin geschieden und mit tiefer Wehmuth trübt sich der Blick eines treuen Volkes, das in guten und bösen Tagen mit unerschütterlichem Vertrauen zu Ihm, dem Weisen und Gerechten, emporsehnte.

Auf das Schmerzlichste ist unser Sachsen durch den Peinigung des theuern, unsern glücklichen Königs Johann getroffen worden. Die dankbare Liebe seines Volkes wird Sein Gedächtniß immerdar hoch in Ehren halten. Wohl mag die Stadt und Universität Leipzig, eingedenk der von Ihm empfangenen kostbaren Beweise nie ermüdender Fürsorge und Hülfe, sich ermuntern fühlen, dem verewigten Fürsten auch ein äußeres Zeichen liebevoller Erinnerung zu widmen. Ein seiner würdiges Denkmal, inmitten der Stadt errichtet, die Ihm so viel verdankt, möge den kommenden Geschlechtern bezeugen, wie innig Johann der Große verehrt und geliebt wurde.

Zur Erreichung dieses Zieles haben sich die Unterzeichneten vereinigt und bitten vertrauensvoll um die Mitwirkung aller Gleichgesinnten, indem sie sich Weiteres vorbehalten.

Das Comité für das König Johann-Denkmal.  
Bernhard Keil, A. Hermann Schmidt, Consul Hermann, Professor Dr. med. Wagner, Professor Dr. jur. Otto Müller, Advocat Heinrich Gork, Dr. A. Schmidt, Dr. J. Rector der Universität, Moritz Weichert, Richard Sandmann, Advocat Friedrich von Jahn, Reichs-Oberhandelsgerichtsrath Dr. Werner, Julius Stühner, Gustav Strücker, A. Achermann-Edubner, Dr. Wilhelm Engelmann, Julius Keil, J. Emil Hoffmann, Oskar Flauminger, August Kind, E. G. Röder, Carl Sannemann.

### Kunstverein.

Sonntag, 9. November. Der heutige Vortrag des Herrn Prof. Dr. A. Springer über Peter Cornelius, zu welchem alle Vereinsmitglieder sowie die Inhaber von Familien- und Gemmearten Zutritt haben, wird in Rücksicht auf die im Kunstvereins-Saale angelegten Cartons in dem zu diesem Zwecke von Seiten des Rathes günstig überwiesenen Sculpturen-Saale stattfinden.

Da es bei dem knappen Raume unmöglich war, alle Cartons von Cornelius gleichzeitig zugänglich zu machen, so hat die Ausfertigung im Cartonsaale eine neue Veränderung dadurch erfahren, daß an Stelle des „Olymp“ die „Unterwelt“ getreten ist. Es enthalten jetzt:

Nr. 1. Kampf der Troer und Achäer um den Leichnam des Patroklos; Dektor ist mit den Seinigen (von rechts her) bis zu der Umwallung der griechischen Schiffe vorgezogen, die Achäer, von Ajax geführt, weichen zurück; da erscheint auf der Höhe der Mauer Hektor, durch Pallast mit den Wunden des Heus umloht, und bedrückt die Feinde, die ihm den Freund getödtet haben.

Nr. 2. Die Unterwelt: inmitten thronend Hades mit der trauernden Persephone, links die Totenrichter, welche den durch Charon herzugeführten Seelen ihr Loos bestimmen; dem Throne naht Orpheus, um die Gattin Euridice zurückzuführen; der Klang seiner Feier, in deren Saiten Eros eingreift, beschwichtigt das Schattenreich; die juchzenden Saiten erklingen, die Danaiden rufen, Herberos senkt seine Köpfe und Euridice lauscht auf den Wind des Königs, um dem Geliebten zu folgen.

### Lotterie.

zum Besten des Vereins zur Fürsorge für aus- und Strafentlassene.

Nachdem wir bereits früher Gelegenheit hatten, das vorstehend bezeichnete, höchst beherzigungswürdige Unternehmen näher zu besprechen, versetzen wir nicht auf das darauf bezügliche Inserat im heutigen Blatte ganz besonders aufmerksam zu machen. Insbesondere aber bitten wir die Frauen und Jungfrauen dringen, eine recht gemeinnützige und segensreiche Thätigkeit in der Richtung zu entfalten, daß sie durch wohlwollende Anfertigung weiblicher Arbeiten der Lotterie eine Reihe von Gewinnen zuführen, welche erfahrungsmäßig höchst beliebt und ein wahrer Schatz jeder Ausstellung sind.

Bei dieser Gelegenheit sei übrigens noch erwähnt, daß diejenigen, denen die Wahl oder Beforgung eines Gegenstandes zu un bequem sein sollte, sich mit einem Geldbetrag, der gern und auf dar angenommen wird, an dem Preiswerk fördernd und heilsam betheiligen können.

### Aus Stadt und Land.

Leipzig, 8. November. In Hinblick auf die Haltung der sächs. Staatsregierung bezüglich der Erweiterung der Reichscompetenz schreibt die „Spen. Bl.“: Der Schwachsinn der sächs. Regierung scheint die jedenfalls unbedachtigste Folge zu haben, daß ein beschleunigteres Tempo in den nur zu schleppenden Gang gebracht wird, den bisher die Behandlung des Kaiserlichen Antrages im Bundesrath genommen hat. Es waren in letzterem Strömungen vorhanden, welche ein neues Hinziehen dieser auf einem Reichsstaatsbeschlusse beruhenden Frage dadurch für möglich hielten, daß der bisherige Reichstag nicht mehr zusammentreten und der neue noch einmal darüber beschließen würde. Wie einer unserer Correspondenten erfährt, ist man entschlossen, in Folge der Stellung der sächs. Regierung zu der Competenzfrage, dieser Materie im Bundesrath so bald als thunlich näher zu treten, um kein Verjudig schaffen zu lassen, welches den selbstständigen Interessen des Reichs leicht bedenklich werden könnte.

Leipzig, 8. November. Das R. Ministerium des Innern hat den Beschluß der hiesigen Prämierung, einen Beitrag von 1000 Thlr. zu den Kosten des in Leipzig zu errichtenden Kriegdenkmals zu spenden, mit Rücksicht auf die Bestimmung des §. 92 der Reichsgewerbeordnung genehmigt, und es ist somit der Protest des Herrn Heinrich Dieck erledigt.

Leipzig, 8. November. Wir berichteten neulich in diesem Blatte von einem, beim Grundgraben einer Fabrik im Grundstück zum Hünen Lamm an der Frankfurter Straße gefundenen feineren Totenkopfe, welcher als ein Pendant des vor fast sechzig Jahren ebenfalls hier gefundenen, in der Sammlung des Vereins für die Geschichte Leipzigs aufbewahrten sogenannten „Flughopfes“ großes Interesse erregte. Nachdem nunmehr der neulich gefundene Kopf von Erde und Schutt gereinigt worden ist, erscheint er nicht nur bedeutend feiner als der andere, sondern es fehlt ihm auch um den Scheitel der Eichentanz, und was das Wichtigste ist, die Arbeit verräth ein weit höheres Alter. Die Entstehung desselben rührt entweder aus einer sehr frühen Zeit her, wo die Bildhauerkunst noch in der Kindheit stand, oder der Kopf ist von sehr ungeübter Hand ausgefertigt worden. Wir dürfen bei einer der nächsten Sitzungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs wohl einer Verhandlung über die beiden geheimnißvollen Steinköpfe von sachverständiger Seite entgegensehen. Wie dieselben an eine und dieselbe Stelle in die Erde gerathen sind, wird sich freilich nicht ermitteln lassen.

Die Brückenbauten des Herrn Dr. Heinemann jetzt und in der nächsten Zeit nicht nur das besondere Interesse des großen Unternehmers in Anspruch, sondern erwecken auch viel Interesse beim allgemeinen Publicum. Die Karlsbrücke, eine große feinerne Dreihöckerbrücke, welche die Straße, die von der Friedrich'schen Maschinenbauanstalt herunter führt und den Kirchweg nach Kleinzschocher kreuzt, hinüber nach dem neuen Billenviertel fortsetzt, ist bereits soweit fertig, daß man über den gemauerten Bögen hinweg nach den alten Schlenker Wiesen, dem zukünftigen Bestimmungsort Leipzigs, spazieren kann; ebenso ist die Rannestraßenbrücke, welche die Verbindung der Rannestraße über den neuen Canal am Wasserthor vermittelt, vollständig fertig und bedarf es nur noch der Ausfüllung eines Stückes des alten Elsterfluthbettes, und die Straße wird eine imposante Länge erhalten. Eine andere, kleine Brücke, über dem alten auszufüllenden Canal auf der Leipziger Straße, wird binnen Kurzem verschwinden, denn es ist daselbst bereits bis zum Strohhenniveau aufgeschüttet worden. Dasth wurde an der Sächsischen Fabrik der Bau einer nicht unbedeutenden Canalüberbrückung begonnen und soll schnellstens beendet werden: mindestens Anfangs Sommers 1874, bis zu welcher Zeit sich der Verkehr auf der Leipziger Allee nach dem Bahnhof hin sicher recht lebhaft entwideln haben wird. Die Leipziger Allee, sie in ihrer geraden Linie die Unterführung der Leipziger Eisenbahn läßt, ist mit der Bahnhofstraße bis an den Bahnhof fertig gepflastert und mit Schlenkerrohren, sowie Gasleitung versehen. (Rud. W.)

Ran meldet aus Drambach im Voigtlande: Herr Kammerherr v. Reipenstein auf Schönberg hatte am 4. und 5. November eine Treibjagd abgehalten, zu welcher außer anderen Herren ein königlicher Kammerherr aus Dresden geladen war. Nach beendeter Jagd ließ Herr v. Reipenstein seinen Gast in einem Einspänner auf den Bahnhof fahren; kurz davor wurde das Pferd scheu, dem Reiter rissen die Hängel und nur durch schleuniges Heranzuspringen retteten die drei im Wagen Sitzenden (der Herr aus Dresden, der Förster, der Reiter) ihr Leben; ohne Verletzungen kamen sie jedoch nicht davon.